

Über den normalen Lehrplan hinaus

Gründung eines Fördervereins für die Fachschulen der Rotenburger Werke

ROTENBURG ■ Die Berufsbildenden Schulen der Rotenburger Werke haben über die Region hinaus einen guten Ruf. Die Heilerziehungspfleger und Pflegeassistenten, die dort ausgebildet werden, sind begehrte Fachkräfte in der Behindertenhilfe – nicht nur in Rotenburg. Und trotz allgemeinem Fachkräfte- und Nachwuchs-Mangel kann sich die Schule über zu wenig Interesse nicht beklagen. Die sechs Heilerziehungspflege- und zwei Pflegeassistenz-Klassen sind gut belegt, und es ist erfreulich zu sehen, dass auch immer mehr junge Männer diese sozialen Berufe attraktiv finden, heißt es in einer Pressemitteilung der Werke.

Man könnte also zufrieden sein. Und doch will ein jetzt neu gegründeter Förderverein weiter an der Qualität der Ausbildungen arbeiten. „Besser geht immer“, erklärt Schulleiterin Regina Koithan, „soziale Berufe sind attraktiv und bieten eine sichere berufliche Zukunft. Trotzdem müssen auch in Hinblick auf künftige Entwicklungen die Berufsbilder in der Behindertenhilfe weiter profiliert werden. Eine qualitative hochwertige, spannende und abwechslungsreiche Schulbildung soll nun auch über den normalen Lehr-



Die Mitglieder des Fördervereins wollen die Schulbildung über den Lehrplan hinaus unterstützen: Thorsten Tillner (v.l.), Volker Eichler, Jutta Wendland-Park, Mechthild Ross-Luttmann, Kolja Eisen-drath, Franziska Mumm, Lars Klingbeil, Heiko Müller und Regina Koithan.

plan hinaus gefördert werden – mit guten Ideen und Aktionen.“ Das habe sich der Förderverein, der sich am 30. Oktober im Schulgebäude an der Ahe konstituierte, auf die Fahnen geschrieben.

Die Gründungsmitglieder

sind Mechthild Ross-Luttmann (MdL), Lars Klingbeil (MdB), Volker Eichler (Marktbereichsleiter Süd der Kreissparkasse), Heiko Müller (Rechtsanwalt und Lehrkraft der Schule), Franziska Mumm (Schülerin im Schulvorstand), Kolja Eisen-

drath (ehemals Schulvorstand), der Vorstand der Rotenburger Werke Jutta Wendland-Park und Thorsten Tillner sowie die Schulleiterin Regina Koithan. Als Zweck des Vereins sei in der Satzung die Förderung der Bildungsaktivitäten der Be-

rufsbildenden Schulen der Rotenburger Werke ausgewiesen. Dazu gehörten die Organisation, Unterstützung und Mitgestaltung von Schulveranstaltungen, die Beschaffung von Auszeichnungen und Preisen für Wettbewerbe, die Unterstützung von Arbeitsgemeinschaften und schulischen Gremien sowie die Beschaffung von zusätzlichen Materialien und Ausstattungsgegenständen.

„Die Qualität dieser Ausbildung weiter zu verbessern ist unser Anliegen“, erläutert Wendland-Park. „Für junge Menschen, aber auch Quereinsteiger bieten Berufe in der Behindertenhilfe hervorragende Perspektiven. Diese deutlich zu machen wird auch eine Aufgabe des Fördervereins sein.“ Und Schulleiterin Koithan verweist bei dieser Gelegenheit auf die vielfältigen Kooperationen und Vernetzungen der Berufsfachschulen der Rotenburger Werke: „Wir arbeiten mit über 50 Einrichtungen und Partnern in der gesamten Region zusammen, bei denen unsere Schüler praktische Erfahrungen sammeln.“ Der Blick über den eigenen Tellerrand werde für die künftige Arbeit des Vereins also auch Motivation und Inspiration sein.